

Begründungen für die Namensvorschläge

Museum „Weltstadt Randemünde“

„Wie eine gewaltige Weltstadt lag Randemünde da ...“ So lässt Ehm Welk die Heiden von Kummerow in seinem berühmten gleichnamigen Roman staunen, als sie in Angermünde, der literarischen Weltstadt Randemünde, einmarschieren.

Ein Museum mit der Bezeichnung „Weltstadt“? Zugegeben, die Bezeichnung ist heldenhaft gewählt. Sie wirkt ehrfürchtig und verblüffend zugleich. Sie lässt Raum für Fragen, gibt Anlass zu Dialogen und zeigt Mut!

In der Dauerausstellung des Museums wird das Thema „Ehm Welk“ als roter Faden durch verschiedene geschichtliche Themen in enger Verbindung mit Literatur geführt. Der Besucher soll sich neugierig auf eine lebendige Stadt Angermünde freuen, die Museumspädagogik ermöglicht und auch kultur-touristisch viele Anknüpfungspunkte zu bieten hat. Eine „Weltstadt“ eben!

Ehm Welk-Museum, Stadt- und Regionalgeschichte

In der Stadt Angermünde gab es in der Vergangenheit 2 Museen, die Ehm Welk - Gedenkstätte und das Heimatmuseum. Nach der Zusammenlegung beider Einrichtungen, hieß das städtische Museum Ehm Welk- und Heimatmuseum. Auch im Haus Uckermark wird die Dauerausstellung Ehm Welk als Hauptthema haben, gezielt verknüpft mit der Geschichte der Stadt und der 23 Ortsteile.

Wenn es also um die Namensfindung des zukünftigen Museums geht, sollte mit dem Namen erkennbar sein, welche Dinge und Informationen der Besucher hier vorfinden wird. Dies sind in den Museumsräumen Ehm Welk und die Stadt- bzw. Regionalgeschichte.

Museum Angermünde – Zentrum für Literatur und Geschichte im Haus Uckermark

Das Angermünder Museum ist von seinen Sammlungen her das Regionalmuseum der südlichen Uckermark, hat also auch die 23 Ortsteile der Stadt Angermünde mit zu betrachten, die darauf einen Anspruch haben.

Das Angermünder Museum ist kein Literaturmuseum. Es besitzt von Ehm Welk und den anderen bedeutenden heimischen Literaten (von der Hagen, von Buch, Frieda Amerlan, usw.) keine oder nur ganz wenige Originalobjekte. Trotzdem sollen sie gebührend gewürdigt werden, was ja bei Ehm Welk in der ständigen Ausstellung auch ausführlich passieren wird.

In der Ferne wird Angermünde mit dem Schriftsteller Ehm Welk kaum in Verbindung gebracht. Viele Menschen kennen „Die Heiden von Kummerow“ nur durch den Kinofilm aus den 1970er-Jahren, in dem von Angermünde ebenso wenig die Rede ist wie im Buch. Ehm Welk hat nie in Angermünde gelebt und wird in seinem letzten Wohndomizil Bad Doberan geehrt. Dagegen muss Biesenbrow als Schauplatz des Romangeschehens stärker in die touristische und museologische Arbeit von Angermünde aus einbezogen werden.

In dem Museumsnamen muss unbedingt „Angermünde“ vorkommen, denn es geht, sowohl nach außen als auch nach innen, in erster Linie darum, die Stadt und ihre reiche Geschichte vorzustellen, materielle Hinterlassenschaften aus der Geschichte zu bewahren und fundierte historische Erkenntnisse (z.B. über Ketzer, Kriegereignisse, Stadtbrände, Siedlungsentwicklung, bedeutende Personen) auch in die touristischen Aktivitäten einfließen zu lassen.

MuseUM Angermünde – Zentrum für Literatur und Geschichte im Haus Uckermark

Der Stadtname „Angermünde“ sollte unbedingt im Namen des Museums enthalten sein. Der Ortsname ist für Touristen eine klare und jederzeit eindeutig identifizierbare Marke. Für Einheimische mag dies nicht so wichtig sein – sie wissen ohnehin, wo sie wohnen –, aber mit dem eindeutigen Ortsnamen ist das Museum auch für Besucher "aus der Ferne" klar identifizierbar.

Vor allem namentliche Schärfe wird zu Einprägsamkeit führen. Problematisch sind zu lange Namen, die nur schlecht zu merken sind und deren Schreibung nicht eingängig ist („Ehm Welk- und Heimatmuseum Angermünde“).

Die große Stärke von Museen ist, dass sie authentische Objekte und authentische Orte präsentieren. Anders als bspw. Fontane in Neuruppin oder Brecht in der Märkischen Schweiz, hat Ehm Welk nie in Angermünde gewirkt. Daher sollte von Ehm Welk im Museumsnamen abgesehen werden, auch wenn er im Museumskonzept eine tragende Rolle spielt. Eine Nennung im Museumsnamen würde Erwartungen hervorrufen, die für Besucher letztlich nicht eingelöst werden können.

Die authentischen Objekte aus der Sammlung zur Stadt- und Landschaftsgeschichte und der authentische Ort am Markt verdienen im Namen eine gleichberechtigte Nennung neben fiktiven literaturhistorischen Elementen. Es sei darauf verwiesen, dass auch beim Museum in Falkensee, das für das Angermünder Museumskonzept vorbildlich war, auf „Gertrud Kolmar“ im Namen verzichtet wurde. Gewählt wurde hier die simple Bezeichnung „Museum Falkensee“.

Die Kulturgeschichte der Landschaft um Angermünde ist einer der Museumsschwerpunkte; die Uckermark ist als Landschaft/Region bei vielen naturverbundenen Urlaubern verankert. Darüber hinaus sollte sichtbar werden, dass die heutige Stadt Angermünde auch aus ihren eingemeindeten Ortsteilen besteht.

Der Museumsname sollte auch auf Kultur und Kunst hinweisen, denn dies ist ein inhaltlicher Schwerpunkt.

Zusammenfassung

Im künftigen Museumsnamen sollten folgende Aspekte berücksichtigt sein:

- „Angermünde“ wird Bestandteil des Museumsnamens;
- Auf Kunst und Kultur sowie die Landschaft um die Stadt wird in spielerischer Qualität Bezug genommen;
- Neben dieser spielerischen Form sollte der Namen aber zugleich in gewisser Weise immer bodenständig bleiben.

Vorschlag

Als Ergebnis dieser Überlegungen wird eine Wortmarke vorgeschlagen, die diese verschiedenen Elementen einbezieht, aber gleichzeitig ein klares Bild ergibt. Die konkrete Form hierzu muss von Gestaltern gefunden werden:

MuseUM Angermünde

Als Wortmarke kann dieser Name in mehrfacher Weise gelesen werden:

Museum Angermünde [Museum der Stadt Angermünde]

Muse [Schutzgöttin der Künste] um Angermünde

Muse - UM - Angermünde [Autokennzeichen für die Uckermark als Hinweis auf die regionale Verwurzelung des Museums]

Im Untertitel des Museumsnamens sollten die großen und ambitionierten Ziele sichtbar werden, die Kompetenzen, für die das Museum steht, ohne bereits eine exakte Festlegung zu treffen: "Zentrum für Literatur und Geschichte im Haus Uckermark".

Museum Angermünde

Ehm Welk zu Gast

Es handelt sich um unser Museum und es befindet sich im Herzen von Angermünde. Damit leitet sich der Hauptname "Museum Angermünde" ab.

Ehm Welk spielt eine tragende Rolle im Konzept des Museums und damit des Hauses Uckermark. Mit dem Zusatz "zu Gast" wird der "Gesamtanteil" Ehm Welks im Themenraum des Museum deutlich gemacht. Es wird damit anderen Literaten ausreichend Raum in der Bespielung des Hauses ermöglicht, wie es eben auch sein soll. Die Formulierung "zu Gast" weckt die Neugierde der Besucher im Vorfeld und sorgt für eine freundliche Ausstrahlung.

Die wertvollen geschichtlichen Aspekte sind über den kurzen und einprägsamen Hauptnamen "Museum Angermünde" würdig dargestellt.

Der Name "Uckermark" ist weit über unsere Grenzen hinaus positiv wahrgenommen und bekannt. Das "Haus Uckermark" ist in den Herzen der Angermünder in mitten Ihrer Stadt verortet und mit lebhaften positiven Erinnerungen und freudigen Erwartungen in die Zukunft verknüpft. Deswegen soll "im Haus Uckermark" als Adresszusatz verwendet werden.